Die Spaltung des Schilfmeers – VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

12. April 2020 – 18 Nisan 5780

Die Spaltung des Yam Suf (bekannt als Krias Yam Suf) ist eines der wichtigsten Ereignisse in der jüdischen Geschichte. Chazal und die Kommentare leiten aus diesem großen Wunder zahlreiche Lehren ab. Ein weniger bekannter Aspekt von Krias Yam Suf wird in einer Tosefta beschrieben, die an die Ereignisse unmittelbar vor den ersten mutigen Schritten ins Meer erinnert.

Die Tosefta sagt uns, dass am Yam Suf alle Stämme darüber stritten, wer zuerst ins Meer treten sollte, und jeder versuchte, der Verantwortung (achrayus) zu entgehen, die ersten mutigen Schritte zu unternehmen. Schließlich sprang der Stamm von Yehuda ins Meer und heiligte G-ttes Namen (siehe 1. unten). Die Tosefta erklärt, dass dies eine der Handlungen war, die dem Stamm Yehuda das Verdienst einbrachten, der Stamm Malchut (Königtum) zu sein. Er war bereit, proaktiv zu sein, während alle anderen sich der Verantwortung entziehen wollten, und erhielt daher die ewige Verantwortung, das jüdische Volk zu führen.

Das Wort „Verantwortung“ weckt manchmal negative Konnotationen bei Menschen – es ist schwierig und sogar unangenehm, Verantwortung übernehmen zu müssen. Dementsprechend kann sich ein Mensch damit zufrieden geben, Positionen des Achrayus während seines gesamten Lebens zu vermeiden, um unangenehme

Situationen zu vermeiden. Es scheint jedoch, dass der Wunsch, Verantwortung zu vermeiden, nicht mit dem Tora-Hashkafa in diesem Bereich übereinstimmt.

Im Gegensatz zu der negativen Sicht der Verantwortung sieht die Tora die Verantwortung als sehr ermächtigend an; Rav Chaim Schmuelevitz zt”l schreibt darüber in seiner Beschreibung der Bedeutung von Stamm (shevet) Yehudas ersten Schritten ins Meer. “Zu dieser Zeit fühlte sich der Stamm Yehuda persönlich für ganz Israel verantwortlich und dass er (Yehuda) das tun sollte, was ihm oblag – aufgrund dieses Gefühls wurde er größer als ganz Israel und war erfüllt von der Kraft, das Meer zu überqueren, als ob es völlig trocken wäre. Dadurch verdiente sich Yehuda, König zu sein (siehe 2. unten).“ Indem Yehuda Verantwortung für andere übernahm, erbte er die wichtigste Rolle unter den Juden. Wir sehen hier eine entscheidende Idee: Verantwortung kann oft als Belastung angesehen werden, etwas, das uns einschränkt und uns zwingt, Dinge zu tun, die wir nicht wollen. Die Handlungen von Yehuda zeigen uns, dass genau das Gegenteil das Richtige ist. Es war sein Charaktereigenschaft (midda), Verantwortung für sich selbst, seine Familie und seine Nation zu übernehmen, das es ihm ermöglichte, solch erhabene Höhen zu erreichen. Wie Rav Schmuelevitz sagt, im Moment in dem er “was ihm oblag” akzeptierte, stieg er auf eine ganz neue Ebene auf. Das gleiche gilt für jeden Menschen, wenn er aufsteht und Verantwortung für sich und sein Volk übernimmt, dann kann auch er Höhen erreichen welche er nie für möglich gehalten hätte.

Rav Schmuelevitz geht in einem weiteren Stück noch weiter. Er bringt einen Yerushalmi nach Bikurim: „Ein weiser Mann, ein Chosson (frisch verheirateter Mann) und jemand, der in seiner Größe auferstanden ist, erhalten alle Sühne für ihre Sünden (siehe 3. unten).“ Der Yerushalmi gibt das Beispiel von Esav als Quelle an, aus der ein Chosson Sühne erhält – er heiratete eine Frau, die von Tora als „Machlah“ genannt wurde, aber das war nicht ihr richtiger Name. Der Name “Machlah” kommt vom

Wurzelwort “Mochel” – “vergeben”. Von hier leitet der Yerushalmi ab, dass alle seine Sünden vergeben wurden, als sie Esav heiratete. Rav Schmuelevitz beweist aus der Wahl des bösen Esav und seiner götzendienerischen Frau, dass eine Person, die heiratet, auch ohne Teschuwa Sühne erhält, auch wenn sie ihre Sünden eindeutig nicht bereut haben. Selbst auf Jom Kippur erhält eine Person die Sühne nur durch Buße. Warum ist Sühne hier so leicht zu erreichen? Er antwortet: „Es scheint, dass die Einzigartigkeit des Chosson darin besteht, dass er die Verantwortung für seine Frau übernimmt, und es gibt nichts Größeres als jemanden, der das Joch der Verantwortung auf sich nimmt. Deshalb vergeben sie ihm alle seine Sünden und geben ihm himmlische Hilfe, um seine neue Verpflichtung zu erfüllen, und sie entfernen alle seine Vergangenheit von ihm, damit er seiner neuen Verantwortung gerecht werden kann (siehe 4. unten).“ Eine neue Ebene der Verantwortung zu übernehmen ist eine so große Leistung, dass ein Mensch eine saubere Tafel bekommt – er lebt jetzt auf einer ganz neuen Ebene der Existenz!

Wir haben gesehen, wie vorherrschend die Fähigkeit (midda) der Verantwortung im Leben eines Menschen ist. Es ist nicht weniger als der entscheidende Faktor für die Bestimmung der Höhe, die ein Mensch in seinem Leben erreicht. Alles, was für einen Menschen erforderlich ist, ist die Entscheidung des freien Willens, Verantwortung für sich selbst und die Welt um ihn herum zu übernehmen. Freier Wille ist im Wesentlichen die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, sich für Veränderungen zu entscheiden, zu wachsen und unser wahres Potenzial auszuschöpfen. Wenn ein Mensch diese Wahl trifft, kann er zu einer völlig neuen Schöpfung werden, deren Vergangenheit zurückgelassen wird.

Angesichts des tobenden Meeres trafen die Mitglieder des Stammes Yehuda eine wichtige Entscheidung, Verantwortung zu übernehmen und sie nicht auf andere zu verlagern. Mögen auch wir es verdienen, Verantwortung zu übernehmen und damit unser

Potenzial auszuschöpfen.

Quellen aus dem Text:

1) Tosefta, Brachos, Ka.4, Halacha 16.

2) Sichos Mussar, Maamer 20, s.84.

3) Ka.3, hal.3.

4) Sichos Mussar, maamer 23, s.98.